



Grenzüberschreitende Kriminalität: Traktoren und Baumaschinen in grenznahen Regionen sind zunehmend Beute für Diebe.

# Schlecht gesichert, leichte Beute

Immer wieder werden in Grenznähe teure Traktoren und Geräte gestohlen und ins Ausland gebracht. Auch Baumaschinen sind eine begehrte Diebsbeute.

Die Unbekannten drangen Anfang März 2013 in Neudorf bei Parnsdorf im Bezirk Neusiedl am See in ein Wirtschaftsgebäude ein und fuhren mit den beiden Traktoren weg. Die Zugmaschinen hatten einen Wert von rund 120.000 Euro und waren nicht diebstahlsversichert. Es handelte sich um den 15. Traktordiebstahl im Burgenland seit Sommer 2012. In vier Fällen blieb es beim Versuch. Der Gesamtschaden betrug rund eine Million Euro. Die Diebe stahlen meist starke, fast neue Traktoren, bevorzugt wurde die Marke „John Deere“. Die beiden Traktoren des Neudorfer Landwirts wurden in einer Lagerhalle in Ungarn sichergestellt. Der Geschädigte hatte eine Belohnung für die Wiederbeschaffung angekündigt.

Immer wieder werden teure Traktoren gestohlen und in das benachbarte Ausland verschoben. Die Tatorte liegen vielfach in der Nähe der ungarischen Grenze, die Täter bevorzugten Gerätehallen, die außerhalb der Orte liegen.

Den Dieben wird es oft leicht gemacht. Fahrzeuge und Geräte sind oft in Unterständen oder Lagerhallen abgestellt, die nicht versperrt sind. Im Gegensatz zu Personenkraftwagen sind viele Traktoren mit einfachen Schlüsseln zu starten. Bei einer bestimmten Type lassen sich sogar alle Zugmaschinen mit dem gleichen Startschlüssel starten.

In einigen Fällen nahmen die Diebe auch dazu passende Arbeitsgeräte mit.

So wurden im August 2012 im Mittelburgenland gleich zwei Traktoren samt Zusatzgeräten gestohlen. Sie befanden sich auf einem frei zugänglichen Abstellplatz.

Im Februar 2011 wurden vom Gelände eines Autohauses in St. Michael im Südburgenland gleich drei Traktoren gestohlen. Zum Abtransport der Fahrzeuge verwendeten die Täter einen Lkw mit Sattelaufleger, den sie vorher von einem benachbarten Firmenareal gestohlen hatten. Eine vierte Zugmaschine konnten sie nicht in Gang bringen. Die Diebe brachen den Tankdeckel eines Pkws auf und stahlen die Schlüssel für ein weiteres Auto. Der Schaden betrug knapp 100.000 Euro.

In der Südsteiermark häuften sich vor einigen Jahren Traktordiebstähle. Die Polizei vermutete, dass die Zugmaschinen in Länder des ehemaligen Jugoslawiens verschoben wurden. Nach Schwerpunktaktionen, bei denen auch die Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßekriminalität eingesetzt war, und der Einrichtung einer Sonderermittlungsgruppe ging die Zahl der Diebstähle zurück. Einige Traktordiebe wurden auf frischer Tat betreten.

**Sicherheitstipps.** Leistungsstarke Traktoren kosten bis zu 100.000 Euro. Trotzdem sind sie nicht ausreichend vor Diebstahl gesichert. Kriminalpolizeiliche Berater empfehlen daher, die Fahrzeuge nachträglich mit geeigneten Si-

cherungen (Wegfahrsperrung, Zündunterbrecher, Treibstoffzufuhrsperrung) auszurüsten. Ein Zugmaschinenhersteller baut eine Wegfahrsperrung serienmäßig in Traktoren ein. Hilfreich ist auch ein Ortungssystem (GPS-Tracker). Dieses System kann so eingestellt werden, dass Alarm ausgelöst wird, wenn ein bestimmter Radius überschritten wird oder wenn die Gehäusetür gewaltsam geöffnet wird. Die Kosten eines solchen Geräts liegen zwischen 300 und 500 Euro.

In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer organisieren kriminalpolizeiliche Berater der Landespolizeidirektion Burgenland Informationsveranstaltungen für Bauern, um ihnen Tipps zu geben, wie man Arbeitsmaschinen vor Diebstahl schützen kann.

**Baumaschinendiebstahl.** Neben Traktoren sind auch Baumaschinen eine zunehmend begehrte Diebsbeute. In den letzten Jahren häuften sich die Diebstähle vorwiegend von Baggern. Den Tätern wird es oft leicht gemacht: Die Zäune eines Betriebsgeländes sind oft leicht überwindbar und Baumaschinen sind oft unzureichend gesichert. So stahlen Mitglieder einer Bande in Ostösterreich mindestens 15 Bagger, Straßenwalzen und Stapler – der Gesamtwert betrug knapp eine Million Euro. Fünf Bandenmitglieder wurden in Österreich und Rumänien verhaftet. Sie waren auch in Spanien und Italien aktiv. Aus der Schottergrube einer Baufirma

im Lavanttal nahe an der slowenischen Grenze verschwand ein 22 Tonnen schwerer Radlader im Wert von über 105.000 Euro. In Diemlach stahlen Unbekannte aus einem unversperrten Betriebsgelände einer Reinigungsfirma ein Schneeräumfahrzeug. Es tauchte in der Nähe wieder auf. Die Täter waren vermutlich beim Diebstahl gestört worden.

In der Nähe von Graz stahlen Unbekannte eine 2,2 Tonnen schwere Straßenwalze. Sie wurde einen halben Kilometer vom Tatort entfernt in einem Wald entdeckt. Der Dieb war mit der Straßenwalze in einen Graben gefahren. In Gratkorn überraschten Polizisten zwei Slowenen, die von einer Baustelle einen Bagger abtransportieren wollten. Einer der Männer wurde festgenommen, dem anderen gelang die Flucht. In Niklasdorf bei Leoben brachen Unbekannte in ein Firmengelände ein und transportierten einen 7,5 Tonnen schweren Kettenbagger im Wert von 70.000 Euro mit einem Tieflader ab.

Mittels GPS konnte eine in Wien-Favoriten gestohlene Baumaschine in der Slowakei geortet werden. Das Fahrzeug war in das GPS-gestützte Fuhrparkmanagementsystem eingebunden. Die Fahrzeugdaten wurden in das Schengener Informationssystem eingespeichert und die Ortungsdaten wurden der slowakischen Polizei übermittelt. So konnten slowakische Polizisten das gestohlene Fahrzeug kurz vor der polnischen Grenze sicherstellen und zwei Verdächtige festnehmen. *Werner Sabitzer*

## PRÄVENTION

### Sicherheitstipps

- Türen des Traktorgehäuses absperren und das Fahrzeug in einer Garage oder Maschinenhalle einsperren.
- Eine Wegfahrsperrre oder andere mechanische Sicherungen einbauen lassen.
- Ein Ortungssystem (GPS-Tracker) einbauen lassen.
- Auch die Tankdeckel sollten abgesperrt werden, um das Abzapfen von Treibstoff zu verhindern.
- Bewohnerinnen und Bewohner sollen Verdächtiges melden – etwa wenn Traktoren in der Nacht Richtung Grenze unterwegs sind. Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen (Notrufe 112 und 133).